

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Erlangen, 13. Oktober 2021

PRESEMITTEILUNG

WIRTSCHAFTSGESPRÄCH LANDKREIS ERLANGEN-HÖCHSTADT

Landrat diskutiert Chancen beruflicher Inklusion mit Unternehmer*innen

LAUT FÜR INKLUSIVE BESCHÄFTIGUNG

Am Morgen des 07. Oktober 2021 lud Landrat Alexander Tritthart Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Landkreis Erlangen-Höchstadt zum diesjährigen Wirtschaftsgespräch nach Gremsdorf ein. Das Inklusionsprojekt LAUT setzte den thematischen Fokus auf berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

Für viele der Gäste war es ein erstes persönliches Kennenlernen oder Wiedersehen nach langer Zeit. Umso angeregter startete der Austausch im Rahmen eines Frühstücks im Landgasthof Scheubel. Landrat Alexander Tritthart hatte eingeladen, sich im Rahmen des Wirtschaftsgesprächs über Chancen beruflicher Inklusion von Menschen mit Behinderungen als personelle Ressource des Arbeitsmarktes auszutauschen. Etwa 30 Vertreter*innen aus Wirtschaft, Handwerk, Handel, Gesundheitswesen, Sozialbetrieben und Kommunalpolitik sowie öffentlicher Hand sind der Einladung nach Gremsdorf gefolgt. Nach Trittharts Eröffnungsworten begrüßte auch Norbert Walter, Bürgermeister der Gemeinde Gremsdorf, die Gäste der Gesprächsrunde.



v.l.n.r. Alexander Tritthart (Landrat ERH), Heike Fischer (Jobcenter ERH), Martina Stamm-Fibich (MdB, SPD-Kreistagsfraktion), Michael Thiem (Soziale Betriebe d. Laufer Mühle/ IHK-Gremium Herzogenaurach), Dr. Martin Oberle (stellvertretender Landrat ERH).

Neben dem persönlichen Austausch stellte das Inklusionsprojekt "LAUT – Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft" das Modellvorhaben und die Arbeit im Projekt vor: „LAUT will Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen unterstützen, einen passenden Arbeitsplatz zu finden und dazu persönliche, gesundheitliche wie auch berufliche Selbsthilfestrategien stärken. Denn wir sind überzeugt: Arbeit ist eine entscheidende Säule gesellschaftlicher Teilhabe.“, so Phyllis Ros vom Koordinationspartner Access gGmbH. Auch die Unterstützungsleitungen für Betriebe zum Auf- und Ausbau inklusiver Strukturen wurden skizziert. Gerade vor dem Hintergrund, dass etwa 89 Prozent der Behinderungen erst im Laufe des (Erwerbs-)Lebens durch Krankheiten erworben werden, eine alltägliche Herausforderung für Personalverantwortliche. Anschließend tauschten sich die Gäste gemeinsam mit den LAUT Inklusionsberater*innen zu inklusiven Beschäftigungsmodellen aus. U.a. mit Fokus auf das sogenannte „Job Carving“, dem „Schnitzen“ passgenauer Arbeitsplätze. Die Idee hinter Job Carving ist, nicht in Berufen, sondern in

Tätigkeiten zu denken. Es setzt somit ressourcenorientiert direkt bei den Stärken der Menschen an und berücksichtigt gleichzeitig auch Menschen ohne Ausbildung.

Landrat Alexander Tritthart und Sachgebietsleiter Thomas Wächtler sind im Beirat des Inklusionsprojektes engagiert und ermöglichen das Gespräch rund um inklusive Arbeitsplätze. Heike Fischer verantwortet das Projekt LAUT beim Jobcenter Erlangen-Höchststadt und ist dankbar für diese Möglichkeit: „Unser Dank als Projektträger gilt dem Landrat und dem Amt der Wirtschaftsförderung, die es im Rahmen des Wirtschaftsgesprächs ermöglicht haben, dieses Modellvorhaben für Arbeitgebende bekannter zu machen und für „Job Carving“ zu sensibilisieren. Besonders die wertvollen Beiträge im Austausch zu den Erfahrungen aus der Praxis geben für unsere zukünftige Arbeit wichtige Impulse. Durch die Vernetzung im Wirtschaftsgespräch haben wir weitere Kontakte geknüpft, die uns im Modellprojekt hoffentlich weitertragen.“

LAUT – LEBEN, ARBEITEN UND TEILHABEN IN EINER INKLUSIVEN GESELLSCHAFT.

Seit November 2019 hat sich das Projekt „LAUT – Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft“ zum Ziel gesetzt, neue, nachhaltig wirksame Impulse zu geben, um bestehende Maßnahmen zur Förderung arbeitsuchender Personen mit erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen einschließlich schwerbehinderter Menschen mit besonderen Vermittlungsbedürfnissen zu unterstützen und zu stärken. Das Projekt LAUT ist dabei sowohl Ansprechpartner und Coach für Arbeitssuchende, als auch kompetenter Berater und Partner für Arbeitgebende zur Etablierung inklusiver Strukturen im Unternehmen.

Gemeinsam sind wir LAUTstark für Inklusion:

Das Jobcenter der Stadt Erlangen/GGFA AÖR ist Projektkoordinator und verantwortet zusammen mit dem Jobcenter Erlangen-Höchststadt das Modellprojekt LAUT gegenüber der Fachstelle rehapro. In bewährter Qualität arbeiten die beiden Jobcenter mit der Access gGmbH sowie den Sozialen Betrieben der Laufer Mühle gGmbH, den Regnitz-Werkstätten gGmbH und der wabe e.V. Erlangen sowie mit Arbeitgebenden aus der Region zusammen. Wissenschaftlich begleitet wird das Modellprojekt vom Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IfeS).

Weitere Informationen unter www.laut-inklusion.de.

PROJEKTLEITUNG:

Tanja Belzner
Projektleitung LAUT
GGFA AÖR der Stadt Erlangen

(09131) 9200 2150 ☎
Belzner.Tanja@ggfa.de
www.ggfa.de

PRESSEKONTAKT:

Phyllis Ros
LAUT – Öffentlichkeitsarbeit
www.laut-inklusion.de

(09131) 897 444
p.ros@access-ifd.de
www.access-ifd.de